

dem zunächst die Reparaturen am Kirchendach und im Dachstuhl durchgeführt wurden, folgten anschließend Befunduntersuchungen an der Raumschale, die das ursprüngliche Farbkonzept der Er-

Norbert Stern, der als stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins der Freunde des Klosters Thyrnau im Auftrag von Äbtissin Dr. Mechthild Bernart die Planungs- und Restaurierungsar-

beiten hundert Jahren einmal verändert und dabei verloren gegangen war.

Anfang März 2018 wurde mit der Innenrestaurierung begonnen, schadhafte Farbschichten

Baugerüst getraut und anders angetan von deutlich erkennbaren Details wie dem vergilbten Lenkranz des „Auge-

## Löwenzahn trifft Bärlauch

Seminar in der „Bio-Woche Ilzer-Land“

**Hutthurm.** In der Gesundheits- und Kräuterschule in Hutthurm findet am Dienstag, 15. Mai, ein Kräuterseminar statt. Motto: Löwenzahn trifft Bärlauch und Knoblauchrauke.

Nach ausgiebiger und ausführlicher Erklärung von Frühlingskräutern in der freien Natur oder im Seminarhaus der Gesundheits-

und Kräuterschule in Lenzingerberg (je nach Wetterlage) wird aus den gesammelten Wildkräutern gemeinsam ein Pesto zubereitet und mit frischem Brot verkostet. Dazu gibt es Tee und Kräuterlikör.

Weitere Infos gibt es unter ☎ 08509/846 oder auf [www.herbologie.de](http://www.herbologie.de). Die Veranstaltung dauert von 17 bis 20 Uhr. – red

## Ruderting erstellt Sicherheitskonzept selbst

Gemeinde nutzt aber Unterstützung vom Landratsamt

**Ruderting.** Erstmals abwarten, so lautete die Devise im Rudertinger Rathaus als feststand, dass jede Kommune ein Informationssicherheitskonzept erstellen muss. Das Warten hat sich gelohnt, findet Kämmerer Christian Stelzer, der auch für die EDV zuständig ist, denn: Mittlerweile gibt es eine Lösung, die praktisch alle Wünsche der Verwaltung erfüllt.

Welche Varianten überhaupt in Frage kommen, erklärte er nun dem Gemeinderat. Das Landratsamt wählte das System ISIS 12, für das allerdings ein externer Dienstleister und zusätzlich 28 Manntage Aufwand für die Verwaltung nötig sind. Eine Alternative dazu ist das System VDS, das auch einen externen Dienstleister, aber nur sieben Manntage der Verwaltung erfordert. Beide Systeme würden unterm Strich etwa 10 000 Euro und einiges an Zeit kosten. Deshalb empfahl Stelzer

dem Gemeinderat Variante drei: Die „Innovationsstiftung Bayerische Kommune“ hat inzwischen Arbeitshilfen für die Erstellung von Informationssicherheitskonzepten herausgegeben. Dieser etwa 150 Seiten starke Katalog ist kostenlos, ein Dienstleister nicht erforderlich und der eigene Aufwand der Verwaltung beträgt in Ruderting etwa fünf Manntage. Zudem bietet das Landratsamt an, mit ihren EDV-Experten die Gemeinden dauerhaft zu unterstützen, die auf die Arbeitshilfen zurückgreifen. Der Einsatz der Landkrejs-EDV würde stundenweise verrechnet. Auf welche Summe sich das summiert, lässt sich noch nicht abschätzen.

Nach kurzer Diskussion folgte der Gemeinderat den Empfehlungen der Verwaltung und entschied sich für Variante drei und für die Unterstützung durch das Landratsamt. – ska

## Teilsanierung

Gemeinderat vergibt

Von Hans Schauer

**Tiefenbach.** Die Teilsanierung der Alfons-Lindner-Mittelschule Kirchberg v.W. im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms KIP 1 wurde durch die Vergabe von Bauarbeiten durch den Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung auf den Weg gebracht.

Sitzungsleiter 2. Bürgermeister Christian Fürst (CSU) berichtete dem Gremium von einem Gespräch bei der Regierung von Niederbayern, die einen Zuschuss in Höhe von 311 000 zugesagt hatte. Hierfür müssen allerdings Bau- und Baunebenkosten in einer Gesamthöhe von 346 000 nachgewiesen werden, denn die Zuschusshöhe betrage maximal 90 Prozent der Baukosten. Die Gemeinde Tiefenbach möchte die förderfähigen Kosten bis 2020 verbaut haben, sagte Fürst.

Das Architekturbüro Martin Berger aus Rothalmünster hatte drei Gewerke ausgeschrieben. Das war zum einen das Wärmedämmverbundsystem, hier war die Firma K-G.A. aus Röhrnbach mit einer Angebotssumme von 116 693 Euro günstigster Bieter und lag erheblich unter der Kostenschätzung in Höhe von 147 560 Euro. Beim zweiten Gewerk, „Holz-/Alufenster einschließlich Verglasung“, hatte die Firma Mühlbauer Holz und Form aus Arnstorf mit einer Angebotssumme in Höhe von 57 911 Euro die Nase vorn und lag hiermit um 11 108 Euro unter der Kostenschätzung. Beim Gewerk „Schlosserarbeiten – Sonnenschutzsys-



An der Südfassade  
dämmung und dem  
ern bezuschusst we-

tem“ unterbreitete Brummer-Metallbau Tiefenbach mit 72 110 Euro günstigste Angebotssumme von 31 650 Euro über dem

Insgesamt, so Fürst, betrage die Gesamtsumme der Bauarbeiten um gut 10 000 unter dem ursprünglichen Kosten. Somit stimmte das Gremium einstimmig die Vergabe an die günstigste Firma zu.

Zu beraten und zu beschließen war auch der Antrag von Paulik jun. auf Erteilung eines Bebauungsplans W 1 in Tiefenbach um eine Teilsanierung. Dieser Antrag lag dem Gemeinderat in der März-Sitzung vor, nachdem es aber noch einen Beschluss bedarf seitens der Regierung von Niederbayern. Er wurde er von der Regierung abgesetzt. Nachder